

Nr. V 179      Herr Hinrich

Herr Hinrich ermordet den Verlobten der adligen Rosenblume.

DVA Signatur:

DVldr. 43

Titel:

(Herr) Hinrich (und seine Brüder) / De adeliche Rosenblome / Ein trümeken Dantz

Anfang:

Herr Hinrich und sine broder alle drei,  
voll grone

Inhalt:

- 1 Herr Hinrich und seine drei Brüder bauen ein Schiff; als es bereit ist, setzen sie sich hinein und segeln 'um die adlige Rosenblume.'
- 2 Als sie 'westwärts' ankommen, steht schon ein Goldschmiedssohn vor der Tür. Die 'adlige Rosenblume' bietet ihnen Met und Wein an. Sie wollen weder Met noch Wein, sie wollen die Tochter des Goldschmieds.
- 3 'Adlige Rosenblume', die Goldschmiedstochter, solle die drei nicht bekommen, denn sie sei schon 'Klein Ludwig' versprochen. Das widersprechen die drei, und sie wagen ihre Hälse 'um die adlige Rosenblume.'
- 4 Klein Ludwig zieht sein Schwert und haut Herrn Hinrich den kleinen Finger ab. Herr Hinrich zieht sein Schwert und haut Klein Ludwig den Kopf ab, um die 'adlige Rosenblume.'
- 5 Herr Hinrich sagt, der Kopf solle da wie ein Kohlkopf liegen, und er freut sich um die 'adlige Rosenblume.' Die Kinder Klein Ludwigs weinen sehr und sollen ihn morgen begraben, um die 'adlige Rosenblume.'

Belegübersicht:

Ein Beleg 1634 aus Dithmarschen.

Kommentar:

Die Erwähnung 1598 eines "Trymmeken-Dantzes" mit diesem Inzipit könnte man auch als ersten Beleg für dieses Lied nehmen, dessen Text uns sonst nur 1634 überliefert ist. Evtl. Verbindungen zu skandinavischen Texten sind noch nicht belegt (Holzapfel, Folkeviser und Volksballade, S. 58).

Veröffentlichungen:

- Alpers, Vldr.<sup>2</sup>, S. 50-52, 188-89, Nr. 7.  
 Böhme, Tanz I, S. 49-50; II, S. 15, Nr. 24.  
DVldr. II, S. 138-42, Nr. 43.  
EB I, S. 111-112, Nr. 38.  
 Meier, John. "Der Kehrreim in der Ballade 'Herr Hinrich.'  
JbVlf, 5 (1936), 64-67, Nr. 4.  
 Meier, Balladen I, S. 99-101, Nr. 14.  
 Meier-Seemann, Lesebuch II, S. 44-45, Nr. 164.  
 Uhland, Vldr. I, S. 309-11, Nr. 128; Schriften IV, S. 150-51.  
Wdh II, 248 (Bode, S. 145; Rölleke 9,2, S. 245-46).

Themen:

- 1 VERSION  
 TU: 824, 340, 320.b, 850.1, 120.4.a, 452, 630,  
 590.5  
 DP: L, V, C

Beispiel:

1. Herr Hinrich und sine broder alle drey,  
voll grone,  
Se buweden ein Schepken tho der See  
umb dee Adelige Roßenblome.
2. Do daß Schepken rede waß,  
vull grone,  
Se setteden sick darin, se fohrden all darhen  
umb de Adelige Roßenblome.
3. Do se westwertz auerquemen,  
vull grone,  
Do stundt dar ein Goltschmedes Sohn vor der Dohr  
mit der Adelichen Roßenblome.
4. Weset nu wilkamen, gi Heren alle drey,  
gar hüpsch und gar schöne!  
Wille ge nu mede efte wile ge nu win?  
sprack de Adelige Roßenblome.

---

5. ~~Wi willen nenen mede, wi willen nenen win,~~  
~~vull grone,~~  
Wi wilen eines Goldschmedes Dochterlin han,  
de von Adelichen Roßenblomen.
6. Des Goldtschmedes Dochrter krige gi nicht,  
gar hüpsch und gar schone  
Se iß Lütie Loiken al thogesecht,  
de Adelige Roßenblome.
7. Lütie Loiken de kricht se nicht,  
vull grone,  
dar wille wie dre unßre helße umme wagen,  
umme de Adelige Roßenblome.
8. Lütie Loiken toch uth sin blanckes schwert,  
vull grone,  
He hauwde Herr Hinrich sinen lütken finger af  
umb de Adelige Roßenblome.
9. Herr Hinrich toch uth sin blanckes schwert,  
gar hüpsch und gar schone  
He hauw/d/e lütie Loiken sin höuet wedder af  
umb de Adelige Roßenblome.

10. Ligge du aldar, ein krußekrol,  
vull grone!  
Min herte dat iß dußent freüden vull  
umb de Adeliche Roßenblome.
11. Lütie Loiken sine kinder de weneden also sehr,  
vul grone:  
Morgen scholen wi unßen Vader begrauen  
umb de Adeliche Roßenblome.

Detteff, Dithmarsische historische  
Relation, angefangen 1634, S. 50; UB  
Kiel: Cod. MS. S. H. 193, A. fol.  
Vgl. EB Nr. 38; Meier, Balladen,  
Nr. 14; DVldr Nr. 43.  
Dithmarschen